

Leipzig, 19. April 2007

Schulen saniert und den Haushalt entlastet

WEP zeigt mit Privat-Öffentlicher Partnerschaft in Hessen, wie die öffentliche Hand Geld sparen kann, ohne dabei das Steuer aus der Hand zu geben

Dass ein Bauprojekt fristgerecht fertig wird und dann noch weniger kosten soll als geplant - kann das überhaupt funktionieren, zumal, wenn der Auftraggeber die öffentliche Hand ist? Es kann, wie es die WEP Projektentwicklung gerade im Kreis Groß-Gerau in Hessen bewiesen hat.

Mit der Übergabe der Martin-Buber-Schule in Groß-Gerau wird das ehrgeizige Schul-Sanierungsprogramm des Kreises erfolgreich fortgesetzt. Um die Gebäude schneller und vor allem effizienter zu sanieren, als dies die öffentliche Hand hätte leisten können, ging die Kreisverwaltung im Jahr 2002 eine Öffentlich-Private Partnerschaft (ÖPP) mit dem Unternehmen WEP Projektentwicklung ein. Die private Firma mit Sitz in Frankfurt und Leipzig wurde nach europaweiter Ausschreibung Gesellschafter einer Projektgesellschaft gemeinsam mit dem Kreis Groß-Gerau zur Sanierung der Schulen. Im Rahmen dieses Vorhabens konnte somit bereits die Dritte von insgesamt fünf Schulen und vier Sporthallen fertiggestellt werden. Doch anders als bei den meisten ÖPP-Modellen, wie z.B. auch im benachbarten Kreis Offenbach, stand nicht das komplette Outsourcing bzw. die Privatisierung der Aufgaben des Kreises im Vordergrund. Die Verantwortlichkeit für das Projekt ist weiterhin beim Kreis Groß-Gerau, der mit 51% die Mehrheit an der Projektgesellschaft hält. Die wichtigen Strukturen der Schul- und Gebäudeverwaltung bleiben dem Kreis somit komplett erhalten. Die Projektgesellschaft ergänzt nur das Know-how des Kreises, ersetzt es aber nicht. Die Geschäftsbesorgung und das Projektmanagement der Sanierung erfolgen dabei durch die WEP Projektentwicklung, um die Kompetenzen aus privater und öffentlicher Wirtschaft zu bündeln.

Für die öffentliche Kasse erwies sich das Modell als außerordentlich vorteilhaft: Gemessen am Gesamtbudget von ursprünglich 51,5 Millionen Euro können nach aktueller Prognose bei der Schulsanierung 3,5 Millionen Euro eingespart werden. Damit übertraf das Projekt sogar die Vorgabe von 2004, insgesamt mindestens 2 Millionen Euro Kosten einzusparen - ohne Abstriche an Qualität und Umfang der Sanierung vorzunehmen. Außerdem wurde der in der Region ansässige Mittelstand durch eine einzelgewerkeweise Vergabe der Aufträge umfassend berücksichtigt.

„Unser Projekt im Kreis Groß-Gerau zeigt: Öffentlich-Private Partnerschaft bedeutet auch, von Standards abweichende Modelle gemeinsam mit der öffentlichen Hand zu kreieren, um deren Anforderungen maßgeschneidert zu erfüllen“, meint Dr. Holger Koppe, Geschäftsführer von der WEP Projektentwicklung. So sieht es auch Enno Siehr, Landrat des Landkreises Groß-Gerau: „Wenn wir über öffentliche Gelder sprechen, dann sollte es nicht immer nur um Kürzungen und Einsparungen gehen, sondern viel öfter um den effizienten Einsatz des Geldes. Mehr aus dem Geld der Bürger machen, unternehmerischer denken - das ist das Thema der Zukunft.“

Bei der Martin-Buber-Schule, einem aus den 70er Jahren stammenden Gebäude, betrug das Sanierungsvolumen 13,7 Millionen Euro. Von Oktober 2004 an wurden die Schule, die dazugehörige Sporthalle und eine weitere Halle grundlegend modernisiert. „Für uns war vor allem wichtig, dass der Umbau bei laufendem Betrieb realisiert wurde. Jetzt sind wir sehr froh, sie wieder ganz in Besitz nehmen zu können“, meint Schulleiter Heiner Friedrich.

ÖPP-Modelle zum Bau oder zur Sanierung öffentlicher Gebäude boomen deutschlandweit. Mit dem Schulsanierungsprojekt in Groß-Gerau zählt die WEP Projektentwicklung zu den Unternehmen mit einer großen Erfahrung in der Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand. „Unsere Expertise ist langjährig und praxiserprobt. Deshalb sind wir Kommunen bereits bei der Wegbereitung von ÖPP-Vorhaben mit unserem Praxis-Know-how ein wertvoller Partner. Dies gilt insbesondere, wenn Lösungen erarbeitet werden müssen, die flexibel auf die Bedürfnisse der Kommune zugeschnitten sind“, betont Dr. Holger Koppe von der WEP Projektentwicklung.

Ansprechpartner für die Presse:

Frau Ines Martin

Tel. +49(0) 69 / 63 30 61 12

E-Mail: info@wep-projekt.de

Die WEP - Projektentwicklungs-GmbH & Co. KG im Internet: www.wep-projekt.de